



Faltervielfalt im Naturpark Raab

Naturschutzbundwiesen für Feuerfalter & Co

Der burgenländische Naturpark Raab ist geprägt von einer strukturreichen traditionellen Kulturlandschaft mit Weinbergen, Obstgärten, Wiesen und Äckern, die jedoch auf den Talböden intensiv landwirtschaftlich genutzt wird (z. B. Mais- und Kürbisanbau). In den Tälern der kleinen Bäche gibt es aber noch artenreiche Naturwiesen mit einer vielfältigen Schmetterlingswelt. Genau hier hat der | **naturschutzbund** | mit der Unterstützung von dem drogeriemarkt eine 3.536 m² große Wiesenfläche angekauft.

Vor allem botanisch kann die artenreiche Wiese mit einigen Besonderheiten aufwarten: Kuckucks-Lichtnelke, Wiesen-Glockenblume, Großes Mädesüß, Betonie, Gilbweiderich, Fuchs-Segge, Blutweiderich, Wolliges Honiggras, Wiesen-Fuchsschwanz, Wiesen-Schwengel, Beinwell, Perücken-Flockenblume, Margerite, Kriechender Günsel, Gamander-Ehrenpreis, Saum Segge, Bach-Kratzdistel u.v.m. Sie ist auch sehr insektenreich (Heuschrecken, Grillen, Schmetterlinge wie z. B. der Lilagold-Feuerfalter) und wichtiger Lebensraum für Vogelarten der offenen Landschaft (wie z. B. den Weißstorch) oder Amphibien (wie z. B. die Erdkröte). Die Wiese wird jährlich zweimal gemäht und nicht gedüngt.

DIE Besonderheit hier ist der Lilagold-Feuerfalter *Lycaena hippothoe*, der am liebsten extensiv bewirtschaftete, magere, blütenreiche Feuchtwiesen und Niedermoore mag, aber Ende Mai bis Mitte August gelegentlich auch auf Frischwiesen und trockene Magerwiesen bzw. Halbtrockenrasen anzutreffen ist. Seine Raupen fressen an verschiedenen Ampferarten, besonders am Wiesen-Sauerampfer. Vor allem durch die Intensivierung der Grünlandnutzung (Überdüngung, Überbeweidung, ungünstige Mahdtermine bzw. zu großflächige Mahd), Entwässerung, Aufforstung sowie Verbrachung und Verbuschung ist er gefährdet und sehr selten geworden.

Der Naturschutzbund Burgenland hat bereits mehrere Wiesen an der Raab angekauft und einen Managementplan für die naturschutzfachlich bestmögliche Pflege ausgearbeitet. Mahdrhythmus und Mahdzeitpunkt, Wahl des optimalen Mähgeräts, Behandlung des Mähgutes, notwendige Entbuschungsarbeiten und andere Maßnahmen spielen dabei eine Rolle. In weiterer Folge soll ein Monitoring der Flächen zu Vegetation und der Insektenwelt durchgeführt werden, um den Erfolg der Pflegemaßnahmen zu dokumentieren.

Kontakt und Information

| **naturschutzbund** | Burgenland, Dr. Klaus Michalek, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
burgenland@naturschutzbund.at, Telefon: +43-664 8453048

www.gruenesband.at
www.europeangreenbelt.org
www.naturschutzbund.at



european
greenbelt